

Aus dem Alltag herausholen

SCHWERTE. Um den Bewohnern des Seniorenzentrums Haus am Stadtpark Wünsche zu erfüllen, hat Ratsmitglied Bianca Dausend eine Wunschaktion ins Leben gerufen.

Von Karin König

Bianca Dausend stellt gemeinsam mit Einrichtungsteher Jörg Becker die neue Wunschwand im Seniorenzentrum Haus am Stadtpark vor. „Mir geht es bei dieser Aktion darum, den Bewohnern Erlebnisse zu ermöglichen, die sie aus ihrem Alltag herausholen“, erklärt sie. Die Wand ist am Mittwoch offiziell enthüllt worden und hängt jetzt in der Eingangshalle. Um sie so schön wie möglich zu gestalten, hat Bianca Dausend selbst zur Heißklebepistole gegriffen. „Und dabei ist festzuhalten: man wirklich keines meiner Talente“, erzählt sie lachend.

Die Idee zur Einrichtung einer Wunschwand kam der selbstverreißenden Hausvorsitzenden vor einigen Jahren, als sie selbst bei einer Wunschaktion der Ruhr Nachrichten als Wunschwartlerin tätig war. „Damals wollte eine Bewohnerin des Hauses am Stadtpark zum Kaffeetrinken ins Café Schwarzweinstein gehen und ich war mit ihr dort. Danach habe ich auch wieder Kontakt zu ihr gehabt.“

Einfaches Konzept

Dieses Erlebnis ging ihr in den folgenden Jahren nicht mehr aus dem Kopf. In Kooperation mit dem Einrichtungsteher Jörg Becker und Michaela Kops von der Sozialdienstleitung organisierte sie



Enthüllung der Wunschwand im Haus am Stadtpark durch Einrichtungsteher Jörg Becker und Initiatorin Bianca Dausend.

FOTO SCHWERTE

deshalb jetzt die Wunschwand. „Ich bin von den beiden sehr gut begleitet und unterstützt worden“, lobt sie das Engagement des Seniorenheims.

Das Konzept ist einfach: Bewohner können ihre Wünsche auf eine bunte Karte schreiben und an die Wand pinnen, dann wird ein Wunscherfüller

gesucht. Bianca Dausend hat im Vorfeld gezielt Ehrenamtliche aus Schwerte angesprochen und sie gefragt, ob sie mithelfen wollen. „Ich habe Menschen gefragt, die ich als zuverlässig und empathisch kenne, damit die Bewohner wirklich ein schönes Erlebnis haben“, erklärt Dausend. „Die Reaktion von allen, die ich ge-

fragt habe, waren positiv, alle wollen mithelfen.“

Dabei gehe es hauptsächlich um Erlebniswünsche von einem Besuch im Kino oder im Theater über gemeinsames Essen gehen oder einen Spielabend. Bei der Wunscherfüllung werden die Bewohner zusätzlich immer von einem Mitarbeiter des Seniorenzent-

rums begleitet, erklärt Einrichtungsteher Jörg Becker. „Die Erfüllung der Wünsche ist dabei für unsere Bewohner grundsätzlich kostenlos.“

In den Wochen vor der Enthüllung der Wand wurden die Bewohner des Hauses am Stadtpark und ihre Familien über die Aktion informiert und hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen. „Viele haben positiv reagiert und finden die Idee gut“, berichtet Michaela Kops, Leiterin des sozialen Dienstes. „Einige waren allerdings noch etwas skeptisch. Das wird sich hoffentlich ändern, wenn die ersten Wünsche erfüllt sind.“

Besuch im Theater

Und das könnte schon bald passieren, denn ein erstes Wunsch hängt bereits. Ruth Jahn wünscht sich einen Besuch im Theater. „Früher ist sie oft ins Theater gegangen. Jetzt sitzt sie im Rollstuhl, aber sie möchte das trotzdem gerne nochmal machen“, erzählt Michaela Kops. Grundsätzlich könnte sie sich auch vorstellen, die Aktion in anderen Seniorenheimen fortzusetzen, so Dausend. „Wir haben schon Gespräche geführt, wollen uns aber erst mal Zeit lassen und schauen, wie das Angebot hier angenommen wird.“ Sie freut sich über den Beginn der Aktion, die das ganze Jahr weiterlaufen soll, und verspricht: „Diesen ersten Wunsch erfülle ich gerne selbst.“